

Antrag der Fraktion CDU/FWG/FDP auf Erstellung eines Mobilitätskonzeptes auf der Grundlage regenerativer Energien für den Kreis Ahrweiler

Wir beantragen den Tagesordnungspunkt „Erstellung eines Mobilitätskonzeptes auf der Grundlage regenerativer Energien für den Kreis Ahrweiler“ auf die Tagesordnung des Kreis- und Umweltausschusses am 06.12.2021 zu setzen.

Begründung

Wir haben mit der Klimaschutzinitiative im Herbst 2019 dem Prozess zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen einen deutlichen Schub gegeben. Das Gerüst für das Klimaschutzkonzept wurde, wie die Verwaltung uns berichtet hat, dem Projektträger übermittelt, eine inhaltliche Ausarbeitung muss wegen fehlender Beteiligungsmöglichkeiten aufgrund der aktuellen Situation verschoben werden, wird aber durch die Verwaltung sobald die Umstände es erlauben weiter entwickelt. Ebenso ist die EMAS-Zertifizierung bereits gut fortgeschritten, wie die bisherigen Informationen im KUA über den Fortgang der Arbeiten belegen.

Die aktuellen Ereignisse im Ahrtal, die nicht zuletzt auch durch den Klimawandel begünstigt wurden, zeigen uns auf sehr drastische Weise, dass wir den Klimaschutz sehr ernst nehmen und zudem die Umsetzung noch weiter beschleunigen müssen.

Die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes auf der Grundlage regenerativer Energien ist ein wichtiger Baustein zur Steuerung des Energiewandels und passt gut zu den konzeptionellen Vorstellungen im Rahmen des bereits laufenden integrierten Klimaschutzkonzepts. Die aus einem solchen Konzept resultierenden Maßnahmen können dann bereits in den Maßnahmenkatalog des integrierten Klimaschutzkonzeptes übernommen werden und im Rahmen der sich anschließenden Umsetzungsphase folgerichtig zügig umgesetzt werden.

Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auch aus unserer Sicht Maßnahmen zum E-Car-Sharing im ländlichen Raum gelten. Hier ergibt sich die Möglichkeit, wie in anderen Kreisen bereits erprobt, dass die Bürgerinnen und Bürger an die E-Mobilität im ländlichen Raum und an die Kultur des Teilens von Mobilitätsangeboten herangeführt werden. Mit dem Projekt „Dorfauto“ im Rhein-Hunsrück-Kreis gibt es beispielsweise eine gute Plattform solche Angebote in Kooperation von Kreis und Kommunen zu generieren. Solche Angebote versprechen einen großen Erfolg sowohl um die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für Elektromobilität zu erhöhen, als auch die Schaffung einer Lade-Infrastruktur im ländlichen Raum signifikant zu beschleunigen. Für den ÖPNV auf Straße und Schiene sind dabei auch andere Nutzungen regenerativer Energien z. B. Wasserstoff denkbar.

Beschlussvorschlag:

Der KUA beschließt, die Kreisverwaltung zu beauftragen, die Kosten für die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes auf der Grundlage regenerativer Energien zu ermitteln und die hierzu notwendigen Mittel in den Haushalt 2022 einzustellen. Nach Genehmigung des Haushalts 2022 soll ein geeignetes Fachbüro mit der Erstellung des Konzeptes in Abstimmung mit dem Team Klimaschutz der Kreisverwaltung und dem Arbeitskreis Umwelt, Klima- und Naturschutz beauftragt werden.

Jochen Seifert